



KALEB- DIENSTE e.V.

Kaleb-Dienste e.V.* Bayreuther Str. 30 * 91 054 Erlangen

Dr. Peter Milbers
Bayreuther Str. 30
91054 Erlangen
E-Mail: kaleb@milbers.de
Spenden: Sparkasse Erlangen
IBAN: DE 45 7635 0000 002400 2905
BIC: BYLADEM1ERH
Dezember-Info 2020

Liebe Spender und Freunde von Kaleb-Dienste,

es ist ein besonderes Jahr, das unter Corona-Bedingungen zu Ende geht. Für alle unsere Teams in Deutschland und in Russland, in der Ukraine und Lettland waren und sind schwierige Bedingungen und Herausforderungen zu bewältigen. Wir denken, dass wir es geschafft haben, den besonders bedürftigen und schutzwürdigen Menschen, ob groß oder klein, so gut wie möglich zu helfen. Unter Beachtung aller notwendigen Regeln, mit Kreativität, Beharrlichkeit und Vertrauen aller unserer Helfer in Deutschland und im Ausland.

So ist es uns gelungen, am 5. Februar 2020 vor dem großen Lockdown einen LKW mit Hilfsgütern für die Ukraine zu beladen, darunter mit den wertvollen Spenden der Hartmann AG, die wir Ende 2019 erhalten hatten. Es war einer der letzten LKWs, die vor dem Lockdown in der Ukraine angekommen sind. Schwierigkeiten gab es dann wegen der ministeriellen Kommission für die Freigabe der Ladung in Kiew, der Entzollung und weiteren Verteilung. Viele Behörden waren ab Anfang März in der Ukraine im Homeoffice, persönliche Treffen und Beratungen sind immer wieder verschoben worden. Sergej L., der unsere Auslandsarbeit koordiniert und persönlich begleitet, hat gesagt, dass sein Mobiltelefon "geglüht" hat, ja, auch wegen der nötigen Abstimmungen mit Kaleb-Dienste e.V. in Deutschland.

Den zweiten Ukraine-LKW haben wir am 12. November 2020 mit einer großen Kraftanstrengung unter Beachtung der Hygieneregeln beladen. Unser Lager in Frauenaurach in der Mühle von Herrn Zwanzger war übertoll und wir hatten übergangsweise von ihm freundlicherweise eine weitere Räumlichkeit zur Verfügung erhalten, um die für alle Bedürftigen sehr wertvollen neuen Spenden der Hartmann AG sicher zwischenzulagern. Wir bedanken uns auch für die Damensachen von VIA APPIA Erlangen. Ursprünglich sollte dieser LKW Richtung Lettland gehen. Angesichts der noch schlimmeren Lage in der Ukraine haben wir uns trotz der höheren Kosten entschieden, die Hilfsgüter in die Ukraine zu bringen.

Ergebnis dieser zwei Ukraine-LKWs (im Februar 2020 insgesamt 1 306 Bananenkartons, andere Kartons und Packstücke, 13 365 kg; im November 2020 insgesamt 1 507 Packstücke mit 12 860 kg): **also insgesamt 2 813 Packstücke mit 26 225 kg.** Die Ladung vom 1. Ukraine-LKW haben Sergej und das ukrainische Team bereits verteilt. Es ist gelungen, einen Teil der Hilfsgüter zu Vater Taras im Iwano-Frankowsker Gebiet zu bringen. Dort konnten auch die Räume für die Sommerfreizeiten für Waisenkinder renoviert und teilweise neu ausgestattet werden. Ein Teil der Hilfsgüter wurde den Opfern von Waldbränden in der Ost-Ukraine übergeben.

Einige Mitglieder unseres deutschen Teams im Lager beim "Hochstapeln" und Sortieren:



Peter Milbers und



Christian Stangl



Ingrid Stangl und Elisabeth Holzammer beim Einpacken

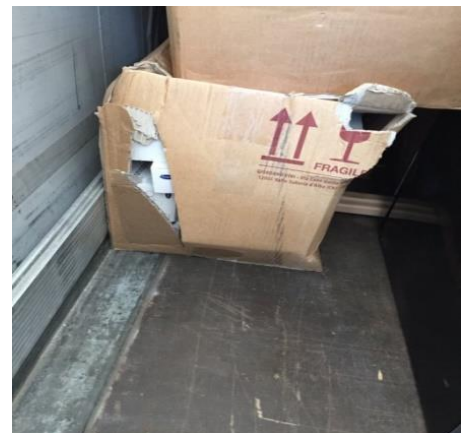


Krankenschwester in Charkow beim Auspacken (siehe handgeschriebenes Etikett von Elisabeth!)

Hinsichtlich des 2. Ukraine-LKWs gab es aktuell besondere Hindernisse: die ukrainischen Zollbehörden hatten beschlossen, bei Grenzüberschreitung die Ladung abladen zu lassen und jeden einzelnen Karton zu kontrollieren. Das bedeutete, dass jeder Karton geöffnet oder aufgeschnitten werden sollte, also enorme Mehrkosten und Verzögerungen für den Transport. Sergej hat es durch intensive und nervenaufreibende Telefonate ab 4 Uhr morgens geschafft, dass diese unfreundliche Aktion gestoppt wurde.



Aufgeschlitzte Säcke...



und Kartons

Am 19. November 2020 erhielten wir die erlösende Nachricht, dass die Ladung im Zoll-Lager in Dnepr abgeladen werden konnte. Nun steht dem ukrainischen Team die schwierige Verteilung bevor – für jede mit Hilfsgütern bedachte Einrichtung, Familie oder Einzelperson sind darüber

gesonderte Protokolle für das Sozialministerium in Kiew zu erstellen. Dazu sind alle Hygieneregeln zu beachten. Beim 1. Ukraine-LKW wurde die Verteilung der Hilfsgüter teilweise mit den Osteraktionen verbunden, beim aktuellen LKW erfolgt die Verteilung zusammen mit Weihnachtsaktionen, wo diese möglich sind, z.B. für die behinderten Kinder in Charkow, für Kinderreiche, Familien mit behinderten Kindern und Bedürftige in verschiedenen Einrichtungen.

Darüber hinaus konnten wir mit Unterstützung ukrainischer Sponsoren 8 Betten-LKWs zu Krankenhäusern in verschiedenen Gebieten der Ukraine von Norddeutschland aus bringen: insgesamt sind das 323 elektrische Krankenhausbetten, 615 Matratzen, 114 Nachtschränke, 250 Rollstühle, Rollatoren und andere Hilfsmittel.



Ausladen eines Betten-LKWs



Neues Bett, neue Matratze und Nachtschrank in Charkower Klinik für behinderte Kinder



Die Inko-Produkte kamen sofort zum Einsatz

Kurz vor dem Wintereinbruch konnten Sergej, Witalij und Galina in **Podgorodneje (Ukraine)** die Reparatur vom Dach des Hauses von Oma Nadeshda und ihrer Enkelin Lisa vollenden. Wir hatten über die beiden berichtet: die Oma betreut ihre behinderte Enkelin (jetzt 13 Jahre), weil sie von ihrer Mutter verlassen wurde, als gesundheitliche Probleme mit 5 Jahren bei Lisa auftraten. Kaleb-Dinste Ukraine betreut die beiden im Rahmen der Oster- und Weihnachtsaktionen und bringt ihnen regelmäßig Lebensmittel, Windeln und andere nützliche Dinge. Ebenso haben sie einen speziellen Rollstuhl mit Gurten und Kopfstütze und ein verstellbares Krankenbett erhalten. Seit einiger Zeit war das Dach undicht und die Oma musste bei Regen an verschiedenen Stellen Schüsseln aufstellen. Nun ist das Dach in Ordnung, auch der Heizkessel ist mit Spendengeldern repariert.

In **Tukums (Lettland)** arbeitet die Suppenküche nach der Pause im August stabil weiter und die Bedürftigen sind sehr dankbar dafür. Sie haben dann im September erzählt, dass sie gezwungen waren, vor lauter Not im Abfall nach Essbarem zu suchen. Jetzt ist die Suppenküche wieder mindestens 8 Mal pro Monat geöffnet und es kommen jeweils 100-110 Personen. Hier und in anderen Einrichtungen sind ebenfalls Weihnachtsaktionen geplant.

Dzintra schrieb uns im November über die Suppenküche: *"Unsere Schützlinge bitten uns jedes Mal, den deutschen Spendern ihren Dank auszurichten. Es ist für viele die einzige Möglichkeit, ein warmes Essen zu bekommen. Ja, wir können nicht jeden Tag Suppe und Brot ausgeben, aber wir helfen beim Überleben und verhindern Verhungern, wir geben Hoffnung. Besonders bitter ist, dass viele, die sich mühevoll ein besseres Leben aufgebaut hatten und nicht mehr zu uns kommen mussten, jetzt in der allgegenwärtigen Krise wieder zu uns kommen. Auch für behinderte Menschen ist es schwer. Eine Behindertenrente für Behinderte der 3. Stufe beträgt 80 Euro, bei der 1. Stufe sind das 160 Euro. Das reicht weder zum Überleben noch für Medikamente..."*

Wolodja Iwantschik, Dzintras Mann, geht es nach dem Schlaganfall immer noch nicht gut und er kann aktuell nicht mitarbeiten. Kaleb-Dienste e.V. möchte gern eine weitere Therapie unterstützen, wenn die aktuell wegen der Corona-Krise zurückgehenden Spenden dafür ausreichen.



Dzintra und eine Helferin aus ihrer Gemeinde beim Verteilen von heißer Suppe und Brot.



Jede Hilfe und Unterstützung sind immer willkommen, sie kommen zielgenau an.

Wir alle sollten gesund und optimistisch bleiben! Wir danken allen unseren Spendern und Freunden und unseren Helfern im deutschen und in allen ausländischen Teams für ihre Beständigkeit, Treue und Hilfsbereitschaft.

Herr, vor Dir liegt all mein Sehnen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. /Psalm 38,10/

Wir wünschen allen gesegnete Weihnachten und einen guten Beginn des neuen Jahres 2021 unter diesen erschwerten Bedingungen.

Eure Elke, Sergej, Karola und Peter

Karola + Peter

Zwei kleine Anmerkungen: Wir bitten um eine Mitteilung, wenn Ihr/Sie die Info-Briefe nicht per Post sondern per E-Mail erhalten möchtet/möchten. Änderungen von Postanschriften und E-Mail-Adressen, Anregungen, Fragen und Hinweise bitte mitteilen an: kalebelkemoeller@aol.com